

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Flanke der 3. Armee wirksam decken würde. Eine unmittelbare Bedrohung aus dieser Richtung war um so weniger zu erwarten, als nach dem im Laufe des 22. August eingegangenen übereinstimmenden Meldungen der Flieger und der Kavallerie die Maasufer beiderseits der Strecke Sivet—Charleville sowie die Gegend östlich der Maas im Raume Sivet—Charleville—Bièvre—Wellin—Rochefort frei vom Feinde waren. Generaloberst v. Hausen beschloß daher, trotz den Kämpfen bei der 4. Armee, an seinen Abmachungen mit der 2. Armee für den 23. August unbedingt festzuhalten.

Das Erkundungsergebnis über die Verhältnisse auf dem linken Flügel der 3. Armee an der Maas konnte dem Armeeführer den Gedanken nahelegen, die besetzt gemeldete schwierige Maasstrecke, hinter der er zwei französische Korps in starker Stellung vermutete, nicht rein frontal anzugreifen, sondern durch Verschiebung der Kräfte in die Gegend südöstlich Sivet den Schwerpunkt des Angriffes auf den eigenen südlichen Flügel zu verlegen, um den feindlichen rechten Flügel umfassend anzugreifen. Wohl unter dem Eindruck des Drängens des Oberbefehlshabers der 2. Armee auf enges Zusammenwirken beider Armeen glaubte Generaloberst v. Hausen den rein frontalen Angriff auf die feindlichen Stellungen wagen zu sollen. Dementsprechend traf er seine Maßnahmen. Der Armeebefehl für den 23. August setzte dem Angriff begrenzte Ziele: Erzwingung des vom Feinde besetzten Maasabschnittes und Gewinnung der Maashöhen westlich Dinant in der Linie Haut-le Wasfia—Sommière—Onhaye, über die hinaus mit der Masse nicht vorgegangen werden sollte; Trennungslinie zwischen den beiden aktiven Korps bildete die Chaussée Dinant—Onhaye; das Artilleriefeuer war erst auf Befehl des Oberkommandos zu eröffnen. Das Reservekorps wurde in erster Linie mit doppeltem Flankenschuß sowohl für das die Festung Namur angreifende XI. wie für das gegen den Maasabschnitt vorgehende XII. Armeekorps betraut. Im übrigen sollte es „so früh wie möglich mit den für seine sonstigen Aufgaben entbehrlichen Teilen“ den frontalen Angriff des XII. Armeekorps unterstützen. Die Oberste Heeresleitung sowie die benachbarten Armee-Oberkommandos wurden in der neunten Abendstunde von den Absichten unterrichtet, das Armee-Oberkommando 4 noch besonders gebeten, „Sivet unter Feuer zu halten und die linke Armeeflanke gegen Sivet zu sichern“.

Gegen Mitternacht kehrte ein am 20. abends zur 2. Armee entsandter Nachrichtenoffizier<sup>1)</sup> zum Armee-Oberkommando zurück. Er brachte nähere Nachrichten über die Vorgänge bei der 2. Armee am 21. und in

<sup>1)</sup> S. 346.